



SCHOOL-SCOUT.DE

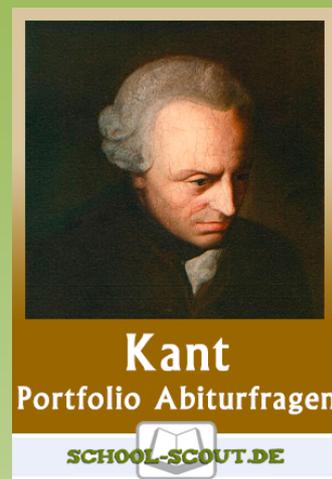
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernportfolio: Kant - Ethik

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:

Portfolio Abiturfragen: Kants Ethik

TMD: 33133

Kurzvorstellung des Materials:

Die Pflichtethik des deutsch Philosophen Immanuel Kant, insbesondere aus seiner „Metaphysik der Sitten“ und der „Kritik der praktischen Vernunft“ ist ein zentraler Gegenstandsbereich des Abiturs im Fach Ethik.

Dieses Material stellt wesentliche Problemfragen zusammen und liefert dazu stichwortartig das Kernwissen.

Die Übersicht erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit der Qualifikationen und Wissens Elemente – es geht eher um Orientierungshilfen. Im konkreten Alltagsgebrauch kann es leicht angepasst werden.

Übersicht über die Teile

- Zu diesem Material
- Arbeitsblatt für die Schüler
- Ausgefülltes Blatt für die Hand des Lehrers

Information zum Dokument

- ca. 9,5 Seiten, Größe ca. 910 Kbyte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
 Internet: <http://www.School-Scout.de>
 E-Mail: info@School-Scout.de

5. Wie argumentiert Kant?

- Menschen sind vernunftbegabte Wesen.
- Sie verfügen über theoretische Vernunft (Begriffserläuterungen siehe unten) und praktische Vernunft.
- Mit ihrer praktischen Vernunft finden Menschen Antworten auf die Frage: Wie soll ich handeln?
- Dabei richten sie sich nach subjektiven Handlungsprinzipien, so genannten Maximen.
- Wenn überprüft werden soll, ob eine nach einer bestimmten Maxime ausgeführte Handlung moralisch wertvoll ist oder nicht, muss zunächst von der Vorstellung ausgegangen werden, dass alle anderen Menschen nach der gleichen Maxime handeln könnten.
- Wenn ich mir also vorstelle, dass meine persönliche Maxime allgemeines Gesetz werde und mich gleichzeitig frage, ob dies ohne Widerspruch zu einem hohen moralischen Prinzip möglich ist, erkenne ich den „sittlichen Wert“ einer Handlung.
- Nur wenn meine Maxime im Sinne dieser Prüfung gut, also sittlich wertvoll ist, kann ich nach ihm eine bestimmte Handlung ausführen.

6. Was sind die Talente des Geistes?

- Verstand, Witz, Urteilskraft etc.
- können „gut und wünschenswert“, aber auch „böse und schädlich“ sein

7. Was sind die Eigenschaften des Temperaments?

- Mut, Entschlossenheit, Beharrlichkeit, etc.
- können „gut und wünschenswert“, aber auch „böse und schädlich“ sein

8. Was sind Glücksgaben?

- bspw. Macht,
- Reichtum,
- Ehre.

9. Was ist der gute Wille bei Kant?

- Wille macht von den oben genannten Eigenschaften Gebrauch.
- Ist er böse, können auch die oben genannten Eigenschaften böse werden
- Der „gute Wille,“ aber ist ohne Einschränkung gut
- Er lenkt die oben genannten Eigenschaften in die richtigen Bahnen, macht sie, so Kant, „zweckmäßig“
- Der gute Wille ist unabhängig von seinem Nutzen oder den Folgen einer durch ihn ausgeführten Handlung gut
- Ein Wille ist dann gut, wenn er nicht aus Neigung, sondern aus Pflicht will. Sein Begehren ist dann in der hierarchischen Ordnung der menschlichen Fähigkeiten oben angesiedelt

10. Wie erlangt ein Mensch Würde?

- Einen guten Willen zu besitzen ist für Kant die Voraussetzung, dass ein Mensch würdig ist. Konkret: Würdig, glücklich zu sein.

11. Welche Arten des Begehrens gibt es bei Kant?

- Unteres Begehren = subjektive Neigungen, Begierden (z. B. Egoismus, aber auch Liebe, Fürsorge, etc.)
- Oberes Begehren = Vernunft und Wille

12. Wann ist eine Handlung sittlich wertvoll?

- Eine Handlung ist dann sittlich wertvoll, wenn ihre Maxime (s. 37) einen sittlichen Gehalt besitzt.
- Eine Maxime ist laut Kant nur dann sittlich gehaltvoll, wenn sie einer Pflicht entspricht – die folgende Handlung zur Erfüllung bestimmter Pflichten statt subjektiver Neigungen ausgeführt wird.

13. Was ist eine Maxime?

- Eine Maxime ist ein Prinzip, nach dem man sich für eine Handlung entscheidet.
- Eine Maxime ist situationsunabhängig, d.h. sie ist auf verschiedenste Handlungsentscheidungen übertragbar
- Eine Maxime ist aber doch subjektiv, also von der jeweiligen handelnden Person abhängig. Sie ist kein allgemeingültiges Handlungsprinzip.

14. Was ist Achtung bei Kant?

- Mit Achtung meint Kant die Achtung eines bestimmten Gesetzes
- Aus dieser Achtung entspringt notwendig eine bestimmte Handlungsweise (z.B.: Es ist gesetzlich verboten, über rote Ampeln zu gehen. Da jemand dieses Gesetz achtet, verspürt er die Pflicht, bei Rot an der Ampel zu warten.)
- Achtung entsteht dabei durch die „Wirkung des Gesetzes auf die Vernunft“

15. Was ist praktische Vernunft?

- Praktische Vernunft führt bei Kant zur Einsicht: Nur wer praktische Vernunft gebraucht, findet heraus, wie er handeln soll.
- Theoretische Vernunft ist dagegen die Erkenntnis der Naturgesetze, also dessen, was *ist* (was in der Welt vorhanden ist, wahrgenommen und *erkannt* werden kann).
- Nur ein Wesen, das Vernunft besitzt (und ein solches Wesen ist der Mensch), kann überhaupt nach bestimmten Prinzipien handeln, da es die Fähigkeit besitzt, verschiedene Gesetze zu kennen und zu bedenken.

16. Was ist Nötigung bei Kant?

- Wenn durch die praktische Vernunft die Einsicht erfolgt ist, welche Handlung gut sei, muss deshalb nicht notwendig der Wille „gleicher Meinung sein“.
- Daraus kann ein von Kant als „Nötigung“ bezeichnetes Verhältnis von Wille und Vernunft entstehen, wenn der Wille, nur bestimmt durch Gründe der Vernunft, nicht aus sich selbst heraus, etwas Bestimmtes will.

17. Was ist der kategorische Imperativ?

- Der Kategorische Imperativ ist jenes schon oben beschriebene allgemeingültiges Gesetz, nach dem Kant den moralischen Wert einer Handlung zu bewerten sucht.
- Er fordert auf, zu untersuchen, ob man wollen kann, dass die eigene Maxime für eine Handlung jederzeit allgemeingültige Maxime werde. Ist dies der Fall, so ist die eigene Handlung moralisch wertvoll.
- Auch der Kategorische Imperativ kann, sofern er auf einen entsprechenden Willen trifft, eine Nötigung sein.

18. Worin unterscheiden sich die drei Formeln des Kategorischen Imperativs?

- Grundform: „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“
 - eigentliche Form des Kategorischen Imperativs, während die folgenden Formen eher zur Erläuterung der Grundform dienen
- Naturgesetzformel: „Handle so, als ob die Maxime deiner Handlung durch deinen Willen zum allgemeinen Gesetz werden sollte.“
 - durch Vergleich mit Naturgesetzen, die ja allgemein gültige Gesetze sind, soll der Kategorische Imperativ deutlicher werden: Überprüft man seine Maxime auf Allgemeingültigkeit, so ist das, als wolle man sie zum Naturzustand erheben.
- Menschheitszweckformel: „Handle so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person als in der Person eines jeden andern jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchtest.“
 - Zwecke sind immer subjektiv in Bezug auf das Subjekt, mit dem sie verbunden sind. Sie haben daher keinen allgemeinen Wert.
 - Nur der Mensch hat *an sich* einen Wert, ist also ein Zweck *an sich* und muss deswegen immer Zweck einer Handlung oder eines Gesetzes, niemals bloß ein subjektives Mittel des Handelnden, sein.

19. Mittel und Zweck: Das Reich der Zwecke

- Ausgehend von der Forderung, alle Menschen immer als Zweck an sich zu sehen und sie daher „niemals bloß als Mittel“ einer Handlung zu missbrauchen, entwirft Kant die Vorstellung einer Welt, in der all diese Menschen leben: Das Reich der Zwecke.
- Im Reich der Zwecke haben Dinge, die kein Zweck an sich sind, einen *Preis*, Menschen dagegen besitzen *Würde* (s. 35).
- Bei seinen Ausführungen zum Reich der Zwecke erläutert Kant näher, was den Menschen dazu befähigt, ein *Zweck an sich* zu sein: Er beschreibt den Menschen als „gesetzgebend im Reich der Zwecke“, da er selbst *autonom* (s. u.) durch seine praktische Vernunft moralische Gesetze erlässt und diese aus *Achtung* befolgt.
- So wird der Mensch zu einem *würdigen* Wesen. Mit diesem Gedankengang begründete Kant die Überlegung, dass auch jeder Mensch in unserer realen Welt eine Würde besitzt.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernportfolio: Kant - Ethik

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

